

Schnell und konsequent: Energie wird an vielen Stellen eingespart

Krisenstab der Stadt Waiblingen hat Maßnahmen festgezurr

(dav) Von Krise zu Krise geht es derzeit – das sagte Oberbürgermeister Sebastian Wolf am Donnerstag, 22. September 2022, in der Sitzung des Gemeinderats, als nach dem Tagesordnungspunkt „Entwicklung der Flüchtlingszahlen“ der nächste mit den „Notwendigen Energiesparmaßnahmen“ aufgerufen wurde. „Die aktuell überaus herausfordernde Lage auf dem Energiemarkt und der Klimaschutz erfordern ein schnelles und konsequentes Umsetzen von Maßnahmen, um Energie einzusparen und fossile Energie zu ersetzen“. Zum einen gibt es die gesetzlichen Verordnungen, zum anderen hat sich die Stadt Waiblingen etliche Sparmaßnahmen aufs Papier geschrieben, die entweder schon in der Umsetzung sind oder vollends auf den Weg gebracht werden.

Seit dem 1. September gilt die „Kurzfristenergieversorgungsmaßnahmenverordnung“ mit ihren gesetzlichen Vorgaben – sie ist bis 28. Februar nächsten Jahres befristet. Darüber hinaus hat die Stadtverwaltung temporäre Maßnahmen zusammengestellt, die sie für die kommenden Monate für angebracht hält. Über die kurzfristig wirksamen Maßnahmen hinaus werden auch mittelfristige in die Wege geleitet: von 1. Oktober an nämlich gilt außerdem die „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen“; dabei steht das Optimieren des Heizungsbetriebes im Mittelpunkt. Und nicht zuletzt werden schon seit längerem laufende Vorhaben wie der Ausbau der Photovoltaik, die regenerative Wärmeerzeugung, der Ausbau des betrieblichen Mobilitätsmanagements und des E-Fuhrparks intensiviert.

Die kurzfristigen Maßnahmen

- **Der Heizungsbetrieb bei der Stadtverwaltung** wird grundsätzlich erst bei Unterschreitung der Außentemperatur von 15 Grad Celsius an fünf Tagen begonnen (schon veranlasst).
- **Alle Einzelboiler** an Waschbecken in Toiletten sind abgeschaltet, es fließt nur noch Kaltwasser; Ausnahme: Kindertagesstätten (bereits erledigt).
- **An städtischen Gebäuden** wird die Außenbeleuchtung nicht mehr eingeschaltet – mit Ausnahme von Sicherheits- und Notbeleuchtung (bereits veranlasst). Die Beleuchtung von Türmen und Kirchen wurde bereits im vergangenen Jahr aus Naturschutzgründen aufgehoben.
- **Die Temperatur in Büroräumen** der Verwaltung wird von 20 auf 19 Grad reduziert (schon veranlasst). Die Zeiten, zu denen geheizt werden kann, sind auf die Kernarbeitszeiten begrenzt (ebenfalls erledigt).
- **Gemeinschaftsräume**, in denen sich keine Personen aufhalten, werden nicht mehr beheizt, ebensowenig Flure, wenn es nicht um den Frostschutz geht (schon veranlasst).
- **Angedacht ist außerdem, Verwaltungseinrichtungen in Ferienzeiten** an mehreren zusammenhängenden Tagen zu schließen und das Heizen entsprechend herunterzufahren. Wer keinen Urlaub hat, könnte vom Homeoffice aus arbeiten. Im Bürgerbüro und Ständesamt wird der Notbetrieb aufrechterhalten (in Abstimmung mit dem Personalrat).
- **Was den städtischen Fuhrpark** angeht, soll immer mehr auf Pkw-Fahrten verzichtet und noch mehr der ÖPNV oder das Rad genutzt werden; insgesamt sollen Dienstfahrten weiter reduziert werden.
- **Die Temperatur in Unterrichtsräumen der Schulen** bleibt bei 19 Grad; in Büroräumen wird sie von 20 auf 19 Grad gesenkt. Flure bleiben unbeheizt, wenn sie nicht als Aufenthaltsbereich genutzt werden. (bereits veranlasst). Der Heizzeitraum an Schulen ist auf Kernzeiten beschränkt (wird derzeit vorbereitet). In den Ferien wird die Gebäudetechnik so weit wie möglich abgeschaltet (veranlasst).
- **In der offenen Kinder- und Jugendarbeit** werden Büroräume nur noch bis 19 Grad beheizt, Flure bleiben unbeheizt (beides veranlasst) und das Heizen ist nur noch zu Kernzeiten möglich (derzeit in Absprache mit den Nutzern).
- **In Turnhallen und Sportstätten** wird die Temperatur auf 17 Grad eingestellt; derzeit wird dies mit den Nutzern abgesprochen. Raumlufttechnische Anlagen werden abgeschaltet (bereits veranlasst). In den Ferien wird die Gebäudetechnik abgeschaltet, wird derzeit mit den Nutzern besprochen; sukzessive wird es außerdem auf LED umgestellt.
- **In Veranstaltungsbauwerken** der Stadt bleibt die Raumtemperatur ebenfalls bei 19 Grad, die Flure werden nicht beheizt; geheizt wird prinzipiell nur während der Nutzung (alles schon veranlasst).
- **Veranstaltungen** sollen weiterhin möglichst sein – unter Beachtung der Energieparziele. Aktuell geht es um den Laternenumzug, den Martinimarkt, um „Waiblingen leuchtet“ und den Weihnachtsmarkt. In allen Fällen wird



2010 war beileibe nicht das einzige Mal, dass die Stadt Waiblingen mit dem EEA, dem „European Energy Award“ ausgezeichnet wurde. Dies geschah schon 2007, nach 2010 wieder 2013, dann 2017, 2018 und 2019. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

entweder ohnehin wenig Energie benötigt oder es wird LED-Technik eingesetzt; es werden weniger Leuchtobjekte eingesetzt oder insgesamt die Beleuchtung reduziert.

- **Für Ausstellungsgebäude und Büchereien** wird derzeit ein Konzept erarbeitet, wobei die Empfehlungen der Fachverbände berücksichtigt werden, ebenso wie die Anforderungen zum Schutz von Archivgut und Exponaten.
- **In Kindertagesstätten** bleiben die Raumtemperaturen unverändert, lediglich die Heizdauer wird überprüft.
- **Die verringerte Wassertemperatur** in den Schwimmbädern der Stadtwerke bleibt bei: 26,5 Grad im Sportbecken Waiblingen, 29,5 Grad im Lehrschwimmbecken, kein Warmbadetag mehr. 30 Grad im Lehrschwimmbecken Bittenfeld; 26 Grad in den Bädern Hegnach und Neustadt. Weitere Temperatureinschränkungen sind denkbar. Ob im Winter die Wasserflächen reduziert werden sollen, wird derzeit im Dialog mit den Nutzern geprüft.
- **Bei der Straßenbeleuchtung** muss nichts geändert werden, denn sie ist in den vergangenen Jahren schon weitgehend auf LED umgestellt worden; nächtliche Teilschaltungen sind zwar möglich, werden aber aus Gründen der Sicherheit noch zurückgestellt.
- **Auch bei Ampeln** sind keine Änderungen geplant; ein Abschalten zu gewissen Uhrzeiten steht in keinem Verhältnis zur Verkehrssicherheit.
- **Insgesamt soll das Thema „Energiesparen“** noch mehr beachtet und kommuniziert werden – über weitere Hausmeisterschulungen, Mitarbeiter- und Nutzerinformationen und auch durch die Überwachung der Temperaturen. Sämtliche elektrische Geräte in den städtischen Liegenschaften werden überdies auf ihre Notwendigkeit hin überprüft.
- **Beraten und beschlossen** wurden die Maßnahmen, die die Stadt selbst veranlassen kann, im verwaltungsinternen Lenkungskreis „Energiekrise“, der zur Steuerung und Bewältigung der dramatisch angespannten Lage eingerichtet wurde. Dabei gilt es abzuwägen, was Einsparungen einerseits „bringen“ und zu welchen

Einschränkungen sie andererseits führen.

Das sagt das Gremium

Für die „sehr umfangreiche“ Auflistung dankte SPD-Stadtrat Urs Abelein; sie reiche über das gesetzliche Mindestmaß hinaus. „Weiter soll“, er ermutigte die Verwaltung zur entsprechenden Umsetzung. Insgesamt befinde sich die Stadt auf einem guten Weg; am Ende gehe es nicht nur ums Energiesparen, sondern auch um das Senken der Kosten.

Julia Papadopoulos von der GRÜNT und Tierchutzpartei hielt die Maßnahmen für „in Ordnung“ und wollte wissen, ob es noch mehr Potenzial gebe. Sie hätte sich gewünscht, bei jedem Punkt die entsprechenden Einsparungen genannt zu bekommen. Sie sollen noch nachgereicht werden.

Gutes Maß erreicht

Dass sich im Lauf der Zeit noch vieles ändern werde, davon war Oberbürgermeister Wolf überzeugt und sprach von „Work in Progress“. In vielen Punkten sei ein gutes Maß erreicht, es gelte aber auch, die Sicherheit in der Stadt aufrecht zu erhalten, meinte er mit Blick auf Energiesparen im öffentlichen Bereich.

Die Straßenbeleuchtung abzuschalten, bringe nicht viel, meinte auch FDP-Stadträtin Julia Goll, sei sie doch in Waiblingen fast ganz auf LED umgestellt. Sie fragte sich allerdings, wie sichergestellt werden könne, dass die niedrigeren Raumtemperaturen eingehalten werden. 19 Grad im Büro seien nicht gerade angenehm, gab der Oberbürgermeister zur Antwort; die Verwaltung befinde sich derzeit im Gespräch mit dem Personalrat und er spüre, dass es beim Personal für diese gemeinsame Aufgabe Verständnis gebe. Die Hausmeister seien zudem gehalten, auf die Raumwärme zu achten, es gehe dabei aber nicht um die absoluten 19 Grad, sondern um eine klare Tendenz, „damit wäre schon viel geschafft!“.

Baubürgermeister Schienmann ergänzte, dass es eine Einzelraumsteuerung gebe, die im Sommer überprüft worden sei. Die Vorlauftemperatur der Heizungsanlagen sei abgesenkt

worden und die Heizzeiten würden eingeschränkt. Ein Heizkörper könne also nicht mehr „hoch“ aufgedreht werden.

CDU/FW-Stadtrat Wolfgang Bechtle erachtete den Maßnahmenkatalog für „sehr gut ausgearbeitet“; sicherlich sei der Prozess nicht statisch, über Neues werde bestimmt stets nachgedacht. Zubeidenken gab er, dass alle Einsparbemühungen durch das Mehr an Heizung in den Flüchtlingsunterkünften wieder „aufgefressen“ würden. Bei der Bädertemperatur lasse sich sicherlich einiges an Energie einsparen, unterm Strich, so vermutete er, bringe es am Ende aber monetär nicht allzu viel.

Überlappen von Krisen

„Die Maßnahmen bringen schon signifikante Einsparungen!“, war hingegen der Oberbürgermeister überzeugt. Derzeit erlebten wir alle ein Überlappen verschiedener Krisen: Corona, Energie, Ukrainekrieg – „wir müssen damit umgehen und ein gutes Maß finden“, deshalb habe sich die Stadt bereits im Sommer auf Herbst und Winter vorbereitet. In den Vorschlägen zur Energieeinsparung stecke viel Arbeit, lobte Alti-Stadträtin Dagmar Metzger – „mit diesem Katalog kann man etwas anfangen!“.

Fahrradfreundlichkeit des RS5 beurteilen

Noch bis 30. November

300 Anregungen haben die Bürgerinnen und Bürger online zur geplanten Linienführung des Radschnellwegs RS5 von Schorndorf über Waiblingen nach Fellbach eingereicht. Informationen zur Fahrradfreundlichkeit wünscht sich der Landkreis Rems-Murr und macht auf eine zusätzliche Umfrage aufmerksam: noch bis 30. November kann beim Fahrradklimatest des ADFC mitgemacht werden. Die Umfrage steht unter folgender Adresse zur Verfügung: <https://fahrdklima-test.adfc.de>

Instandsetzung mit Schlauchliner

Unterirdische Kanalsanierung beschlossen

Der Gemeinderat hat am Donnerstag, 14. Juli 2022, den Beschluss gefasst, die Kanalsanierung mit Schlauchliner an die Firma KTF GmbH zu vergeben. Grundlage ist das Angebot der Firma vom 30. Juni. Die Vergabesumme beträgt 88 649,54 Euro.

Der Gemeinderat hat einstimmig entschieden, dass die Vergabe an die KTF GmbH mit Sitz in Börslingen geht. Die Firma ist der Stadt Waiblingen bekannt, sie hat schon mehrere Projekte zur Zufriedenheit der Stadt erledigt. Im Stadtgebiet Waiblingen werden die aus Steinzeug bestehenden Kanäle mit der Technik „Schlauchrelining“ renoviert. Mit einem Erdreich als auch im Gebäude verlegte Entwässerungsleitungen sanieren. Für die Instandsetzung wird ein mit Harz getränkter nahtloser

Textilschlauch mit Hilfe von Luft- oder Wasserdruck in das defekte Rohr eingebracht. Der Schlauchliner passt sich dabei automatisch dem Rohrverlauf und Dimensionssprüngen an.

Die zu sanierenden sieben Haltungen befinden sich in der Waiblinger Kernstadt sowie in den Ortschaften Beinstein und Hegnach. Die Haltungen bzw. Schächte haben eine Gesamtlänge von 320 Metern und liegen überwiegend in Nebenstraßen, zum Teil in verengten Bereichen, Fuß- und Radwegen.

Die Arbeiten wurden aufgrund der besonderen Anforderungen an die Eignung und Erfahrung der Fachfirma beschränkt unter drei Firmen ausgeschrieben. Bis zur Submission am 30. Juni waren zwei Angebote eingegangen. Beide Angebote erfüllten die formalen Kriterien, so dass kein Angebot ausgeschlossen werden musste.

Die Arbeiten werden voraussichtlich im September beginnen – als Fertigstellungstermin ist der Freitag, 9. Dezember, geplant.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Sebastian Wolf; für den redaktionellen Teil Birgit David, Tel. 07151 5001-1250, birgit.david@waiblingen.de.

Stellvertretung: Karin Redmann, Tel. -1252, karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein: Fax 07151 5001-1299.

Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage; www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG, Albrecht-Villingener-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Auflage: Waiblingen mit allen fünf Ortschaften insgesamt 26 500 Exemplare; inklusive Kernen und Korb sowie mit Weinstadt 51 000 Ex.